

Pressemitteilung

Susanne Heine
Kino mon ami Weimar
Durchwahl: 03643 / 84 77 45

27. Januar 2009

Filmreihe Bauhaus & Film

Eröffnungsveranstaltung am 29. Januar, 19.30 Uhr

Liebe Besucher, Freunde, Kooperationspartner und Förderer des Kinos!

Am 29. Januar beginnt unsere mit Spannung erwartete und umfassende Filmreihe „Bauhaus & Film“. Zur Eröffnung spricht die Stadtkulturdirektorin Julia Miehe, die Filmmacher Kerstin Stutterheim und Nils Bolbrinker konnten wir für die Einführung ins Programm gewinnen. 19.30 Uhr starten wir mit dem bemerkenswerten Bauhaus-Filmportrait MYTHOS DER MODERNE und um 22.15 zeigen wir nach einer Einführung DIE NATUR VOR UNS, ein Film über den Bauhaus-Schüler Alfred Ehrhardt.

Bauhaus & Film

Die Meinung, dass es keine »Bauhaus-Filme« gibt, ist weitverbreitet und in der umfangreichen Bauhaus-Forschung finden sich kaum Studien zum Thema Film. Seltsam nur, dass dieses Medium im Bauhaus so wenig Beachtung gefunden haben soll, obwohl es doch in der Programmatik, vor allem bei László Moholy-Nagy, eine große Rolle spielt. In der Tat hatte Moholy-Nagy vergeblich versucht, die ihm zugesagte »Versuchsstelle für Filmkunst« am Bauhaus einzurichten. Doch solche Ausbildungsstätten gab es Ende der 20er Jahre fast nirgendwo auf der Welt, das revolutionäre Russland ausgenommen. Filmproduktion ist zudem stets kostenintensiv. Weltwirtschaftskrise und Tonfilmeinführung Ende der 20er Jahre haben selbst großen Konzernen zu schaffen gemacht. Zudem waren nicht kommerzielle Abspelstätten (Filmklubs, Kunstkinos) in Deutschland damals noch wenig entwickelt. Schließlich wurde die Schule bald schon durch die Nationalsozialisten zerschlagen. Eine vom Bauhaus geprägte Filmkultur darf man also nicht erwarten.

Nichtsdestotrotz gibt es eine durchaus ansehnliche, in dieser Retrospektive zusammengetragene Filmpraxis von Lehrenden und Schülern des Bauhauses! Immerhin dreizehn Namen. Sehr viel mehr Autorennamen hat auch der berühmte Filmcorpus der »Deutschen Filmavantgarde« nicht hervorgebracht. Was fehlt, sind Forschungen zu diesen Bauhaus-Filmen. Einen Beitrag dazu wollen wir mit den Vorträgen der »Studientage Bauhaus & Film« (23.-25.4. in Weimar) leisten. Das Thema »Bauhaus & Film« umfasst aber mehr als nur die Filmwerke der engeren Gruppe der Bauhäusler. Diese Retrospektive zum filmenden und gefilmten Bauhaus widmet sich drei Bereichen:

1. den Filmen der Bauhaus-Meister (Gropius, Moholy-Nagy, Schlemmer) und Bauhaus-Schüler (Ellen Auerbach, Ella Bergmann-Michel, Heinrich Brocksieper, Alfred Ehrhardt, Werner Graeff, Ludwig Hirschfeld-Mack, Kurt Kranz, Nathan Lerner, Kurt Schwertfeger, Ré Soupault).

2. den historisch nachweisbaren Filmveranstaltungen am Bauhaus (Richter-, Vertov-, Stahlrahmenhaus-Filme, Dessauer Eröffnung) und den zeitgenössischen, dem Bauhaus nahestehenden Avantgardefilm-Veranstaltungen (Ruttman, Gance, FIFO, La Sarraz)

3. den in der Nachkriegszeit entstandenen Porträtfilmen über die Bauhaus-Meister und die Prinzipien der Schule, die auch bereits am »Mythos Bauhaus« mitgewirkt haben. Alle Veranstaltungen werden daher durch Experten kritisch eingeführt und kommentiert.

Während des gesamten Jahres findet monatlich eine Veranstaltung der Reihe statt (neun Programme). Darüber hinaus gibt es während dreier Monate Schwerpunktveranstaltungen, bei denen stets eine Reihe von Programmen gebündelt präsentiert werden: im Rahmen der »Studentage Bauhaus & Film« (April, sieben Programme), der »Architektur + Film Tage« (Juni, drei Programme) und der Bauhaus-Sommerakademie (August, drei Programme), insgesamt 22 Programme. (Thomas Tode, Kuratierung und Text)

Eröffnungsprogramm:

1. Bauhaus und Politik I — Kult der Vernunft

Kerstin Stutterheims und Niels Bolbrinkers Bauhaus: **Mythos der Moderne (D 1998, 120')** ist die wohl umfassendste kritische Darstellung der künstlerischen und politischen Ziele des Bauhauses in einem Filmporträt. Vor allem die zahlreichen informativen Interviews mit ehemaligen Bauhaus-StudentInnen geben Einblick in die Essenz der Bauhaus-Prinzipien. Geschildert werden u.a. auch die Konflikte, die zur Verlegung des Bauhauses von Weimar nach Dessau geführt hatten, die Auflösung der Schule in der Nazi-Zeit, die Entstehung des Mythos vom »Bauhaus« in den USA, schließlich der Umgang mit dem Bauhuserbe in der DDR. Insgesamt: 120'.

Do 29. Januar 2009, 19.30 Eröffnung: Julia Miehe (Stadtkulturdirektorin Weimar), Einführung: Niels Bolbrinker & Kerstin Stutterheim (Filmemacher, Berlin).

Niels Bolbrinkers **Die Natur vor uns (2008, 80')** ist eine Auseinandersetzung mit dem fotografisch und filmischen Blick des Bauhaus-Schülers Alfred Ehrhardt, einem der wichtigsten Fotografen der Neuen Sachlichkeit. In den Landschaften Islands, im Norddeutschen Wattenmeer und der Kurischen Nehrung tritt Bolbrinker in die Spuren von Ehrhardts abstrakten Bildmotiven, die dieser in den menschenleeren Landschaften fand. Am Bauhaus in Dessau hatte Ehrhardt durch Paul Klee und Wassily Kandinsky wichtige Impulse für sein künstlerisches Schaffen empfangen, lehrte selber in Hamburg und wird 1933 mit Berufsverbot belegt. Er beschränkt sich auf die Natur-Fotografie und den Kulturfilm, in den 50er und 60er Jahren meist mit elektroakustischen Instrumenten vertont. Foto- und Filmmaterialien vor allem aus dem avantgardistischen Frühwerk werden geschickt in diese Recherche nach einem vergessenen Autor einmontiert, dessen Werk von herausfordernder Modernität ist. Insgesamt: 80'.

Do 29. Januar 2009, 22.15 Einführung: Niels Bolbrinker (Filmemacher, Berlin)

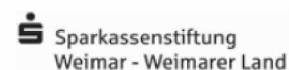
Veranstalter: Kommunales Kino mon ami Weimar, Bauhaus-Universität Weimar, Film e.V. Jena

Unterstützer: Stadt Weimar, Sparkassenstiftung Weimar – Weimarer Land, Bauhaus-Universität Weimar



Bauhaus-Universität Weimar

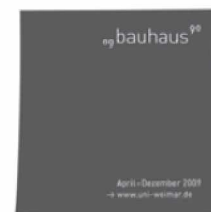
Film e.V. Jena



Impuls-Region Erfurt – Weimar – Jena



Bauhaus Film-Institut



bauhaus-archiv



bauhaus 2009

Kooperationen: Bauhaus-Universität, Fakultät Architektur, Fakultät Medien, Fakultät Gestaltung, Bauhaus Film-Institut, Freundeskreis der Bauhaus-Universität Weimar e.V., Bauhaus-Archiv Berlin

Dank auch an das Kino Metropolis in Hamburg und das Kino Arsenal in Berlin, die das Filmprogramm in reduzierter Form nachspielen.

Mit besten Grüßen,

i.A. Susanne Heine
Projekte / Öffentlichkeitsarbeit